

Dienstag
25.
September

269. Tag des Jahres
97 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 39

☀️ 07:17 Uhr ☀️ 16:58 Uhr
🌧️ 19:17 Uhr 🌧️ 01:49 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Werbewürmer

»C'est bon, c'est bon, Geramont, Geramont!« Die Kollegin trällert einen Werbesong. Ihr Gegenüber wechselt vom Camembert zu Langnese. »Like Ice in the Sunshine«, setzt sie das Duett fort. Plötzlich hat das ganze Büro Gute-Laune-Melodien im Ohr. »...vollgepackt mit tollen Sachen, die das Leben schöner machen«, singt jemand das Hohelied des Sahnejoghurts. »Merci, dass es dich gibt«, kontert ein anderer Schreibtisch. Zeitlose Lieder aus der Werbung? Unflug! Das hört man deutlich, als sich eine Kollegin an »Campino, mein Dolce Vita, mein Bonbon« aus den 1950er Jahren erinnert und schließlich einen Vers für den Feierabend antimmt: »Erst mal entspannen, erst mal Picon«. Dieser französische Apéritif dürfte hierzulande zuletzt in den 1960ern getrunken worden sein. Weiß Gott: Reklame bleibt im Gedächtnis. Wo sind die Werbefuzzis, an denen wir uns für die Ohrwürmer rächen können?

Klaudia Genuit-Thiessen

Unbekannte werfen Farbeier

Löhne (LZ). Mit Farbe gefüllte Eier haben Unbekannte in der Nacht von Freitag auf Samstag auf ein Haus an der Bahnhofstraße geworfen. Auf der Tafel einer Anwalts- und Notarskanzlei und an der weißen Hauswand haben die Farbspuren eine bleibende Verschmutzung hinterlassen, die aufwändig entfernt werden muss. Die Polizei beziffert den Schaden auf mehrere hundert Euro. Hinweise zu dieser Tat nimmt das Kriminalkommissariat Löhne unter ☎️ 0 57 32 / 1 08 90 entgegen.

Einer geht durch die Stadt

...und sieht, wie eine Frau in der Innenstadt ihr Fahrrad vor einem Geschäft abstellt. Ihre Einkäufe lässt sie in dem Korb am Lenker zurück. Hat sie wohl nur vergessen diese mit in den Laden zu nehmen oder ist sie wirklich so leichtsinnig, fragt sich EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle

Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15 0
Fax 0 57 31 / 25 15 50

Abonentenservice

Telefon 0 52 21 / 59 08 31
Fax 0 52 21 / 59 08 37

Anzeigenannahme

Telefon 0 52 21 / 59 08 23

Lokalredaktion Löhne

Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15 16
Sekretariat
Jutta Beißner 0 57 31 / 25 15 14
Fax 0 57 31 / 25 15 31
loehne@westfalen-blatt.de

Lokalsport Löhne

Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Horst Boczek 0 57 31 / 25 15 20
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15 22
Florian Weyand 0 57 31 / 25 15 21
Fax 0 57 31 / 25 15 31
sport-oeynhausen@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Zurück im stillen Ostwestfalen

Tatjana RoBocha und Maximilian Kiefer haben ein Jahr lang in Nicaragua gelebt

■ Von Katharina Schuster

Löhne (LZ). Seit ein paar Wochen ist Tatjana RoBocha (24) von ihrem Aufenthalt in der Löhner Partnerstadt Condega wieder zurück. Noch muss sie sich an das leise Leben in Ostwestfalen gewöhnen, denn Nicaragua war vor allem eins: laut. Diese Auffassung teilt auch Maximilian Kiefer (20) aus Rheda Wiedenbrück, der ebenfalls das Jahr in Condega verbrachte.

Über das Welthaus in Bielefeld und das Programm »Weltwärts« tauschten die beiden ihre Leben in Deutschland gegen das im nicaraguanischen Condega ein. Für die aus Löhne stammende Studentin Tatjana RoBocha, Mitglied im Condega Verein, war es nicht das erste Mal in Zentralamerika. »Ich war bereits drei oder vier Mal vor Ort und kannte die Stadt schon«, erklärt die Studentin. Deshalb habe sie bereits gewusst, was auf sie zukam. Anders sah es da bei Maximilian Kiefer aus. »Ich hatte sehr hohe, vielleicht zu hohe Erwartungen, an das, was ich dort erreichen kann«, hat er rückblickend festgestellt.

Vor Ort unterstützten die beiden das Straßenkinderprojekt »INPRHU«, das Kindern nach der Schule einen Anlaufpunkt bietet. »Viele Eltern arbeiten in den USA oder Costa Rica. Die Kinder leben dann bei Tanten oder Großeltern«, hat Tatjana RoBocha gelernt. Die Eltern schicken dann zwar Geld, »aber die Liebe fehlt.« Da der Schulbesuch in Nicaragua kostenfrei ist, besuchen die meisten Kinder jedoch die Schule. »Nachmittags verkaufen Kinder dann am Bushof Sachen«, weiß sie. Um dies jedoch nicht zu unterstützen, und da sie nicht wusste, ob das Geld wirklich bei den Kindern landet, habe sie in ihrem Jahr in Condega von diesen Kindern nichts gekauft. »Auch wenn man sich in diesem Moment schlecht fühlt«, meint Tatjana RoBocha.

Um das Leben der Kinder vor Ort zu gestalten, boten die beiden



Ein Jahr haben Tatjana RoBocha und Maximilian Kiefer das Projekt »INPRHU« im nicaraguanischen Condega unterstützt. Nun müssen sie sich wieder an das Leben in Deutschland gewöhnen. Foto: Schuster

Deutschen Flöten-, Mal-, und Tanzkurse an. Aber auch Aufklärungsarbeit zur AIDS-Prävention gehörte dazu. Besonders gefallen hat Tatjana RoBocha aber ein Zeichenkurs für Kinder mit Behinderung. »Ein Mal pro Woche habe ich mit taubstummen Kindern gezeichnet«, berichtet sie. Dabei habe eine Dolmetscherin manchmal geholfen, ansonsten habe sie sich mit Händen und Füßen verständlich machen müssen. »Die Kinder haben mir aber auch ein paar Begriffe in Gebärdensprache beigebracht.«

Tatjana RoBocha

lich machen müssen. »Die Kinder haben mir aber auch ein paar Begriffe in Gebärdensprache beigebracht«, sagt sie.

Dass die Uhren in Nicaragua

anders ticken, mussten Maximilian Kiefer und Tatjana RoBocha zwangsweise lernen. »Wer eine halbe Stunde zu spät kommt, ist noch pünktlich«, erinnern sie sich. Bei einem Projekt, das sie mit dem Rathaus der Stadt Condega realisieren wollten, in dem sie aus mit Zement gefüllten Plastikflaschen Bänke in einem Park bauen wollten, stellte sich jedoch als großes Problem heraus. »Die Treffen wurden immer wieder verschoben«, sagt die Lehramtsstudentin. Schließlich haben die Beiden solche Bänke auf dem Gelände der »INPRHU« gebaut – ohne die Hilfe der Stadt. »Wir mussten lernen in Eigenregie zu arbeiten«, erklärt Maximilian Kiefer den Lernprozess, den beide durchlebten.

Wieder in Deutschland zu sein,

ist für sie ein Kulturschock. In Nicaragua saßen sie regelmäßig zwischen Hühnern und mit lauter Musik im Bus. »Hier gucken die Leute böse, wenn man mit dem Handy telefoniert«, beschreibt die 24-Jährige. »Ich fühle mich hier verloren«, sagt Maximilian Kiefer, der schon die nächste Reise nach Condega plant, um seiner Familie das Land zu zeigen.

Tatjana RoBocha wird auch beim zwölften Löhner Wohltätigkeitslauf mit einem Stand zur Partnerstadt aktiv sein. Dort soll Kunsthandwerk aus Nicaragua verkauft werden. Der Lauf ist am Sonntag, 30. September, vom Freibad Löhne aus. Anmeldebeginn ist um 13 Uhr, der Startschuss fällt um 14 Uhr.

Obernbecker fahren Rad

Löhne-Obernbeck (LZ). Gesellige Fahrradtouren mit einem gemeinsamen Abschluss gehören seit einigen Jahren zum Programm des Obernbecker Vereinsrings. Für das nächste Wochenende hat der Vereinsring aufgerufen, sich an einer Tour zu beteiligen. Start ist am Samstag, 29. September, 13 Uhr, an der Turnhalle der Obernbecker Grundschule. Die Tour wird vom stellvertretenden Vereinsringsvor-

sitzenden, Herbert Gerkensteiner, vorbereitet und führt durch Löhne und angrenzende Gebiete. Die Strecke umfasst 17 Kilometer und ist auch für weniger Geübte geeignet. Zwischendurch erfrischt der Marketenderwagen der Schützen mit Getränken. Die Tour endet bei den Obernbecker Geflügelzüchtern, an der Autobahn. Dort gibt es von 16 Uhr an für die Radler den geselligen Abschluss.

Zur Behandlung von Migräne

Löhne (LZ). In Deutschland leiden etwa acht Millionen Menschen und damit zehn Prozent der Bevölkerung an Migräne. Migräne ist durch einen periodisch wiederkehrenden, anfallartigen, pulsierenden, halbseitigen Kopfschmerz gekennzeichnet, der von Übelkeit, Erbrechen, Licht- und Geräuschempfindlichkeit begleitet sein kann. Mit dem Thema »Migräne – Ursachen, Behandlung und Vor-

beugung« beschäftigt sich eine Veranstaltung der VHS. Geplant ist sie für heute von 19 bis 20.30 Uhr im Raum C der Werretalhalle. Kurzfristige Anmeldungen nimmt die Volkshochschule unter ☎️ 0 57 32 / 10 05 88 entgegen.

Jährlich werden nach Angaben der VHS in Deutschland 500 Millionen Euro für die ärztliche und medikamentöse Behandlung der Migräne ausgegeben.

Letzte Tour der Fahrradsaison

Löhne (LZ). Für die letzte Abendtour der ADFC-Radler in dieser Saison haben sich Renate und Thomas Eggert etwa Besonderes ausgedacht. Zunächst geht es morgen über Gohfeld zur Aqua Magica. Weiter führt die Fahrt über Bad Oeynhausen-Süd zum Museumshof im Siekertal. Über Oberbecksen geht es weiter zur Rehmer Kirche. Der Rückweg erfolgt auf dem Else-Werre-Radweg mit einer Einkehr im »Del Rio« an der Lübbecke Straße. Die Streckenlänge beträgt 24 Kilometer mit leichten Steigungen. Start ist um 18.15 Uhr am Freibad n Löhne. Nichtmitglieder sind zu der Tour willkommen.

@ www.adfc-nrw.de/loehne

Motorräder rollen zum Gottesdienst

Löhne (LZ). Die Biker-Union (BU) Löhne hat auf ihren nächsten Stammtisch hingewiesen. Er ist am Sonntag, 30. September, an der Burg Vlotho in Verbindung mit einem Motorrad-Gottesdienst. Es geht um das Thema Diskriminierung. Treffen ist gegen 10 Uhr an der Burg Vlotho. Der Gottesdienst beginnt um 12 Uhr. Willkommen sind alle Motorrad-Interessierten. Die Besucher können sich zu moderaten Preisen stärken. Zudem kommen die Mitglieder an jedem dritten Mittwoch im Monat von 20 Uhr an im Sport- und Brückenhaus zusammen.

Sprachpaten haben Treffen

Löhne (LZ). Die Sprachpaten der deutsch-türkischen Integrationsgemeinschaft Löhne treffen sich an diesem Donnerstag, 27. September, in der Moschee an der Werster Straße. Beginn ist um 18 Uhr. Weitere Auskünfte erteilt Dr. Ulrich Gerling unter der Rufnummer 0 57 32 / 6 68 35.

Union-Hilfswerk sieht Diavortrag

Löhne-Gohfeld (LZ). Die Mitglieder des Union-Hilfswerk Gohfeld sehen einen Diavortrag. Treffen ist an diesem Donnerstag um 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Gohfeld. Nach einem Kaffeetrinken zeigt Ulrich Müller Bilder, die in Kanada entstanden sind.

Recyclingbörse sammelt wieder

Löhne (LZ). Die Recyclingbörse hat auf ihre nächste Elektro-, Textil- und Haushaltswaren-Sammlung hingewiesen. Die Möglichkeit zur Abgabe besteht morgen in der Zeit von 15 bis 18 Uhr auf dem Parkplatz an der Ecke Jahnstraße / Poppensiek.

Auto überschlägt sich auf B 61

Unangepasste Geschwindigkeit: 20-Jähriger verliert auf regennasser Fahrbahn Kontrolle über seinen Wagen

Löhne (Ben) Ein Unfall auf regennasser Fahrbahn hat sich am späten Sonntagabend ereignet. Ein 20-Jähriger aus Werther, Kreis Gütersloh, befuhr mit seinem Ford Fiesta die B 61 aus Herford kommend in Richtung Gohfeld. Im Bereich S-Kurven kam der Fahrer gegen 22.45 Uhr mit seinem Wagen ins Schleudern. Auf der Gegenfahrbahn geriet dann das Fahrzeug vom Asphaltbelag auf das Bankett, drehte sich über die Fahrerseite und blieb mit eingedrückt Dach im Graben liegen. Im nächsten Fahrzeug, das an der Unfallstelle vorbeikam, saß zufällig ein Notarzt. Dieser alarmierte die Rettungskräfte und leitete auch die Sofortmaßnahmen ein. Eine weitere Person, die auf den Unfallort zugekommen war, half nach Angaben der Polizei, den verletzten 20-Jährigen aus dem Wagen zu holen. Dieser wurde mit dem Rettungswagen ins Herforder Klinikum gebracht und dort stationär aufgenommen. Die Polizei geht

davon aus, dass der 20-Jährige mit unangepasster Geschwindigkeit unterwegs gewesen ist und deshalb die Kontrolle über das Fahrzeug verloren hat.

Aufgrund der ersten Meldung, in der von zwei Verletzten, die eingeklemmt seien, die Rede war, rückten zunächst neben den Einsatzkräften der Feuerwache Löhne auch weitere Löschruppen aus. Letztere konnten aber bereits vor Eintreffen zurückgerufen werden, als die Meldung korrigiert wurde und klar war, dass es sich nur um eine Person handelte.

Die ausgelaufenen Betriebsmittel wurden von den Einsatzkräften mit Bindemittel abgestreut und aufgekehrt. Für die Zeit der Unfallaufnahme blieb die B 61 voll gesperrt. Wegen der Nachtzeit gab es nur einen geringen Rückstau. Gegen 23.30 Uhr wurden beide Fahrbahnen wieder für den Verkehr freigegeben. Der Schaden am Fahrzeug wird mit etwa 5000 Euro angeben.



Das Fahrzeug des 20-Jährigen hat sich überschlagen und ist im Graben auf dem Dach liegend geblieben, nachdem der Fahrer die Kontrolle über seinen Wagen verloren hatte. Foto: Bernd Picker